

1.) Ort: Horsten / Ostfriesland

2.) Erbauer und Jahr: unbekannt.

3.) Orgelgehäuse: Zentral auf westempore aus Eichenholz mit hölzerner Rückwand. Brustwerk mit Klappen in klassischer Anordnung direkt unter dem Hauptwerk. Gliederung von links nach rechts.

- a) 8' Rundturm mit 7 klingd. Pf.
- b) Spitzturm " 7 " "
- c) 2 Flachfelder übereinander:
 - unten 7 " "
 - oben 7 " " 7 stumme Pf.
- d) mittlerer Rundturm (4') 7 " "
- e) 2 Flachfelder wie c) unter:
 - unten 7 " "
 - oben 7 " "
- f) Spitzturm wie b) 7 " "
- g) 8' Rundturm mit 7 " "

42 klingende Pf. - 21 stumme Pfeifen

Die ganze Gliederung deutet eigentlich auf ein 4flüssiges Hauptwerk mit flankierendem 8flüssigem Pedal. Im Innern des Gehäuses wird aber der ganze Raum von der Hauptwerktafel eingenommen. Der mittlere Turm ist stumm, doch zeigt der Stock der Prospektpfeifen mit seinen Bohrungen, dass hier früher sprechende Pfeifen gestanden haben. Es ist möglich, dass die angegebene Gliederung einmal bestand und 1736 nur ein Umbau war. Es ergeben sich für diese Annahme aber sonst keine Anhaltspunkte.

Anstand	-	Kirchboden	-	Emporeboden	: 2,68 m
"	-	Kirchendeck	-	"	: 5,45 m
"	-	Kirchenrackw.	-	Gehäuseckw.	: 2,40 m
"	-	Kirchenmauer	-	Gehäuseseite	: 2,54 m

4.) Lenenzfriss: siehe besonderes Beiblatt.

5.) Traktur: mechanisch, teils neuart. Klaviaturen mit einreihigen Tasten, Pedal ursprünglich angehängt, jetzt mit eigener Kopel. I & Hauptwerk: Taste - Stecher abwärts - Winkel - horiz. Abstrakte - Winkel - Abstrakte - Welle - Abstrakte - Ventil.

II = Brustwerk: Taste - Abstrakte - Welle - Abstrakte - Ventil.

Die Registermechanik ist völlig ausgeleert.

6.) Windverhältnisse: 3 alte sehr schöne Kollbälge noch vorhanden. Elektrischer Windzeuger mit eigenem Ventil, Wind ist ruhig. Kanalweiten zum Hauptwerk 100x200 mm zum Brustwerk 80x170 mm, Winddruck: 60 mm wS.

7.) Spielschrank: a) zentral vor der Orgel, Spieler m. Rücken z. Altar.

b) 2 Manuale und Pedal. I = Hauptwerk, II = Brustwerk.

c) Klaviaturen von 1907

d) Umfang C - c' ohne Cis und Dis, Oktavmaß: 162 mm

e) Pedal von 1907, Teilung 70% mm von Ganston zu Ganston c liegt unter c' des Manuals.

f) Wippenkoppel II an I mit eigenem Zug, Pedalkoppel

g) Anordnung der Registerzüge:

links v. Spielers

rechts v. Spielers

<u>Hauptwerk</u>		<u>Brustwerk</u>		<u>Brustwerk</u>		<u>Hauptwerk</u>	
	Tromp. 8' Baß		Salic. 8'		Geigenprinz. 8'		Mixtur 2-3f.
2.	Gedacht 8'		Liebl. Ged. 8'		Flöte 4'		Octav 4'
1.	Quinte 3'		Spitzfl. 2'		Vacant		Octav 2'
	Bordun 16' Baß		Vacant		Manualkoppel		Bordun 16' Disk
	Prinz. 3' Baß		Subb. 16' (Ped.)		Manualkoppel		Prinz. 8' Disk

8.) Art der Laden: Verspundete Schließflappen von Eichenholz, schmale Ventile. Die ursprünglich im Hauptwerk vorhanden gewesenen Palpeten sind alle durch gebohrte Plättchen aus Zink ersetzt.

	<u>Brustwerk</u>	<u>Hauptwerk</u>
Konzellenlänge:	550 mm	835 mm
Konzellenhöhe:	58	60
Windkastenbreite:	225	300
Windkastenhöhe:	78	90
Vertilöfning:	145	200
Konzellenbreite C	14	28
c	12	24,5
c'	10	20
c''	8	16
c'''	8	16

10.) Tonhöhe: 3/4-Ton über Normal -a.

9.) u. 11.) Registeranordnung und Pfeifenmensuren:

- 1) Principal 8': Im Prospekt neu von Zink. 1926 eingebaut, hat viel zu enge Mensur im Baß.
- 2) Bordun 16': Hier stand früher Quintadena 16', deren Metall für die Becher der Trompete 8' 1909 von Schmidt/Oldenburger verwendet wurde. Jetzt vom Wurm angefrassene Holzpfeifen von C- II. Rest alte Metallpfeifen aus 20% Legierung ohne Kernstiche, ziemlich dünnwandig mit Rundlabien und gr. Seitenbärten.

Mensur:

	<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>	<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>
c'	68,3 mm	52,4 mm	22,9 mm	87,0 mm	64,0 mm	22,0 mm
c''	40,0	31,7	15,0	51,5	39,3	15,8
c'''	27,0	21,5	8,1	32,2	25,5	10,6

3) Gedacht 8': alt, ganz aus Metall, 20% Legierung. Mit Deckruten, grösseren Bärten, Rundlabien und ohne Kernstiche. Ziemlich dünnwandige Pfeifen.

Mensur:

	<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>	<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>
C	104,0 mm	81,0 mm	36,2 mm	79,0 mm	61,0 mm	26,2 mm
c	60,5	46,6	21,5	45,5	35,8	17,8
c'	34,4	27,5	13,7	26,8	20,7	10,0
c''	21,7	15,4	7,7	18,3	12,5	6,6
c'''	14,5	9,7	4,9			

12) Spitzfl. 2' ist der Konstruktion nach eine Flachflöte in sehr weiter Mensur. Offene konische Pfeifen aus 20% Legierung mit Spitzlabien und Kernstücken bis h.

Mensur:							
	<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>		<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>
C	67,0/38,0 mm	56,6 mm	12,0	Fis	53,0/30,0	45,5	9,0
c	42,8/27,0	35,2	7,0	fis	32,0/30,5	25,0	5,3
c'	26,3/15,5	21,2	5,9	fis'	20,2/12,6	16,9	3,7
c''	15,6/10,2	13,2	2,9	fis''	13,8/9,0	10,2	2,6
C'''	fremde Pfeife						

13) steht jetzt leer. Hier stand früher Quinto $1\frac{1}{3}$

14) Salicional 8': neu. Hier stand früher Scharff 3 fach

15) Geseng-Prinzipal 8': neu. Hier stand früher ein Rohwerk. Vermutlich Krummhorn in Doppelkegelform.

12.) Nebenzüge: keine mehr vorhanden.

13.) keine Inschriften feststellbar

14.) Allgemeiner Bauzustand: ist denkbar schlecht. Die Registermechanik ist völlig ausgeleiert. Die Spielmechanik klappert stark und geht im Hauptwerk viel zu schwer. Alle Rastbretter und Anhangvorrichtungen sind lose. Die Orgel ist sehr stark verschmutzt. In den Weichholzteilen ist starker Wurmfraß, auch in der Mechanik und im Splintholz der Windladen, welche letztere sonst aber noch einwandfrei sind. Die Metallpfeifen, namentlich im Brustwerk, sind sehr reparaturbedürftig. Die Intonation hat durch spätere Eingriffe und Verschmutzung stark gelitten, daher ist eine reine Stimmung unmöglich. Die klanglich entstellenden Einbauten von zwei 8'-Registern im Brustwerk machen es fast unzugänglich. Seine alten Stimmen sind klanglich noch sehr schön. Ebenso das Gedackt und die Prinzipale oktav 8' im Hauptwerk. Die Orgel muss früher ausserordentlich schön gewesen sein.

15.) a) Sofort notwendig: Reinigung, Wurm bekämpfung, Erneuerung bzw. Überholung des Registerwerks, Possieren der Mechanik. Beseitigung aller Reibungen. Auswechslung aller wurmfressenden Teile.

Das Hauptwerk kann mühelos ebenso so leicht spielbar gemacht werden, wie das Brustwerk. Reparatur der Pfeifen, Nachintonation mit grösster Vorsicht. Alle Prinzipalstimmen hart der Grenze des Überblasens intonieren. Soweit möglich, sind alle Kernstücke herausreiben. Beseitigung der Windverluste, Reparatur der Balge. Anleimen der los gewordenen Tastenbeläge.

b) Wiedereinbau der fehlenden Register im Hauptwerk: Quintadena 16' Sesquialtera 2fach mit C: $1\frac{1}{3} + \frac{2}{3}$, c $2\frac{2}{3} + 1\frac{2}{3}$. Wiederherstellung der Mixtur nach alter Zusammensetzung. Auswechslung der Kehlen und Zungen in Trumpe 8' durch solche, die sich an die alte Konstruktion anleimen. Einbau von Quinte $1\frac{1}{3}$ in weiter Prinzipalmensur, analog den Mensuren des Brustwerks. Einbau von Scharff 3 fach im gleichen Kvier, Einbau von Krummhorn 8' in Doppelkegelform mit Kehlen und Zungen nach alten Vorbildern.

Next page

in Doppelkegelform mit Kehlen und Zungen nach alten Vorbildern.

Next page

Wünschenswert, je fast unerlässlich ist der Bau eines selbstständigen Pedale. Jetziger Zustand mit pneumatischer Lade für Subbaß ist unhaltbar. Einbau einer mechanischen Schleifenlade hinter der Orgel, über dem Balggerüst mit folgenden Registern:
Untersatz 16', Prinzip 8', Okt. 4', Mixtur 4f., Pos. 16',